

Preise trotzen weitgehend schwachen China-Daten

24.03.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

In Abwesenheit neuer Angebotsrisiken bleibt der Fokus des Ölmarktes eher auf die Nachfrageseite gerichtet, die aktuell jedoch wenig Grund zur Freude bietet. Der erneute Rückgang des chinesischen Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe auf den niedrigsten Stand seit acht Monaten deutet auf eine Abschwächung der chinesischen Nachfrage hin. Gleichzeitig ist die aktuelle Positionierung der Finanzanleger recht positiv, obgleich sie in der Woche zum 18. März ihre Netto-Long-Positionen um über 36 Tsd. Kontrakte bzw. 11% reduzierten.

Nichtsdestotrotz sollten die Angebotsrisiken die Ölpreise noch unterstützen. Denn die libysche Produktion zeigt noch keine Erholung. Auch könnten weitere Sanktionen des Westens gegen Russland zumindest theoretisch die russischen Ölausfuhren einschränken und rechtfertigen einen gewissen Preisaufschlag. Gemessen am Preisverlauf in den letzten Tagen wird diese Gefahr vom Markt aktuell komplett missachtet.

Auch bei US-Erdgas sieht der Markt die aktuelle Angebotseinengung in Folge des strengen Winters als vorübergehend an. Denn die Terminkontrakte mit den Fälligkeiten April 2015 bzw. 2016 liegen mit rund 4 USD je mmBtu unter dem aktuellen Kontrakt, der bei 4,3 USD notiert. Dabei sind die US-Gaslagerbestände gerade erst auf ein 11-Jahrestief von 953 Mrd. Kubikfuß gefallen. Außerdem hat sich der jüngste Preisanstieg noch nicht in einer höheren Bohraktivität niedergeschlagen.

Laut Baker Hughes ist die Anzahl aktiver US-Gasbohrungen mit 326 zuletzt auf den niedrigsten Stand seit April 1995 gefallen. In der Vergangenheit haben sich die Bohraktivitäten meist im Gleichklang mit der Preisentwicklung von US-Erdgas bewegt oder sind den Preisen kurz nachgelaufen. Wir gehen davon aus, dass die geringe Reaktion auf der Angebotsseite die US-Gaspreise mittelfristig unterstützen wird.



Edelmetalle

Nachdem sich der Goldpreis Ende letzter Woche etwas erholt hat, steht er heute Morgen bereits wieder unter Druck und fällt auf gut 1.320 USD je Feinunze. Hierbei handelt es sich wohl um weitere Gewinnmitnahmen, nachdem in der Woche zum 18. März die Netto-Long-Positionen bei Gold die sechste Woche in Folge ausgeweitet wurden. Mit 121,1 Tsd. Kontrakten liegen sie auf dem höchsten Stand seit Ende November 2012. Mittlerweile dürften die Netto-Long-Positionen wohl zum Teil abgebaut worden sein.

Pessimistischer zeigen sich die spekulativen Finanzinvestoren bei Silber. Dort wurden die Netto-Long-Positionen bereits die dritte Woche in Folge auf nun noch 20,6 Tsd. Kontrakte reduziert. Dies erklärt auch die schwächere Preisentwicklung von Silber im Vergleich zu Gold in den letzten Wochen. Seit Mitte Februar ist das viel beachtete Gold/Silber-Verhältnis von gut 60 auf knapp 66 gestiegen. Mit dem Unterschreiten der 200-Tage-Linie sieht der Silberpreis auch charttechnisch betrachtet wieder angeschlagen aus. Am Morgen notiert er nur noch knapp über der Marke von 20 USD je Feinunze auf einem 6-Wochentief.

Wir gehen aber davon aus, dass der Silberpreis im Jahresverlauf seine Unterbewertung gegenüber Gold abbauen wird. Denn Silber ist mittlerweile preiswert, was zu einer robusten Investmentnachfrage beitragen

sollte. Auch hat China im Februar mit 358 Tonnen überraschend viel Silber importiert. In den ersten beiden Monaten 2014 lagen die chinesischen Silbereinfuhren 11% über dem Vorjahresniveau.

Industriemetalle

In China wurden am Morgen abermals schwache Konjunkturdaten veröffentlicht. So ist der von HSBC erhobene vorläufige Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im März den fünften Monat in Folge und entgegen den Erwartungen auf 48,1 gefallen. Dies kann nicht mehr auf das chinesische Neujahrsfest zurückgeführt werden, das die Datenlage in den beiden Monaten zuvor noch verzerrt hatte. Die wirtschaftliche Lage in China trübt sich damit weiter ein. Die Metallpreise reagieren aber nur mit marginalen Abschlügen auf die schwachen Daten und werden wohl durch feste asiatische Aktienmärkte unterstützt.

Offenbar besteht unter den Marktteilnehmern Hoffnung, dass China dem drohenden Wirtschaftsabschwung mit Konjunkturprogrammen entgegenwirkt, um so ein Abrutschen der Wirtschaft zu verhindern. Wie nicht anders zu erwarten haben die spekulativen Finanzinvestoren in der Woche zum 18. März zum Preisrückgang bei Kupfer beigetragen. Die Netto-Short-Positionen wurden auf 21,9 Tsd. Kontrakte mehr als verdoppelt und befinden sich auf dem höchsten Stand seit vier Monaten. Dies war in erster Linie auf einen starken Aufbau von Short-Positionen, also Wetten auf fallende Preise, zurückzuführen.

Sollte es zu einer Eindeckung der Leerverkäufe kommen, könnte dies dem Kupferpreis vorübergehend Auftrieb geben. Weitere schwache Konjunkturdaten - vor allem aus China - dürften aber wohl den Preis belasten.

Agrarrohstoffe

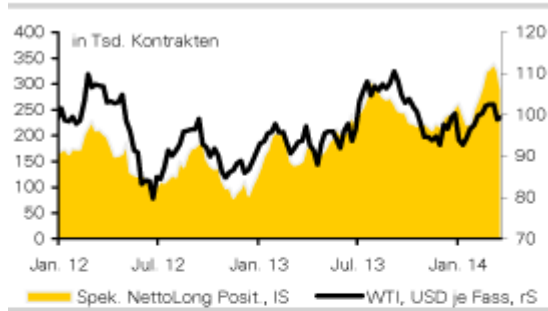
Der US-Weizenpreis hat nach dem zuvor erreichten 11-Monatshoch wieder auf knapp unter 700 US-Cents je Scheffel nachgegeben. Dennoch unterstützen ihn die politischen und witterungsbedingten Turbulenzen noch immer. Trockenheit in den US Plains, in Teilen Osteuropas und in Australien schürt Sorgen um die Ernte 2014. Die politischen Spannungen zwischen Russland und der Ukraine könnten die dortige Produktion, vor allem aber die internationalen Handelsströme beeinträchtigen.

Wir sind noch optimistisch, dass große Einbrüche in der Produktion und im Handel ausbleiben. Nicht zuletzt, weil der April in den US-Weizengebieten nasser werden soll, und in Europa und der Schwarzmeerregion sich die Pflanzen insgesamt gut entwickeln. Für die EU-Weichweizenernte 2014 erwartet etwa Strategie Grains einen Anstieg um 2% auf 137,7 Mio. Tonnen.

Wir gehen daher von einer weiterhin ausreichenden Versorgung am Weizenmarkt aus und erwarten, dass die Weizenpreise auch mittelfristig unter der Marke von 700 US-Cents je Scheffel bleiben werden. Die aktuelle Stimmung unter den Finanzanlegern in Chicago ist allerdings weiterhin sehr positiv. Sie setzen laut CFTC seit zwei Wochen mehrheitlich auf Preissteigerungen und sind mittlerweile so optimistisch positioniert wie zuletzt im Oktober 2013. Das bedeutet allerdings, dass viele Angebotsrisiken vom Markt bereits erwartet werden, was das Preispotenzial deutlich begrenzt. Ganz im Gegenteil: Sollten die neuesten Schätzungen auf eine gute Ernte hindeuten, könnte es zu kurzfristigen Gewinnmitnahmen kommen.

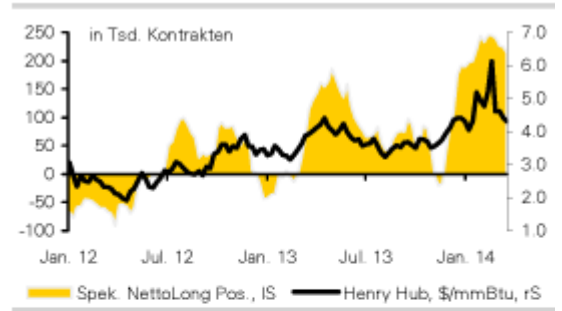
CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: OI (WTI)



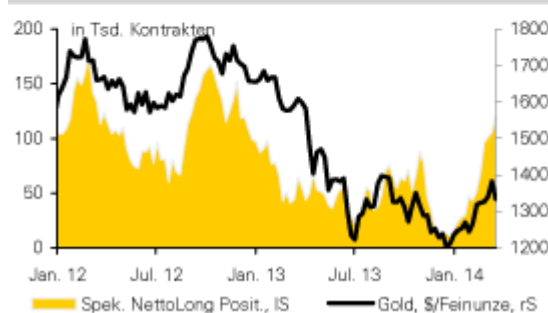
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Gold



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Silber



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Kupfer



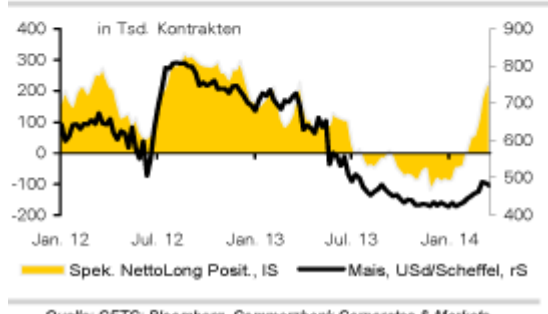
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Weizen



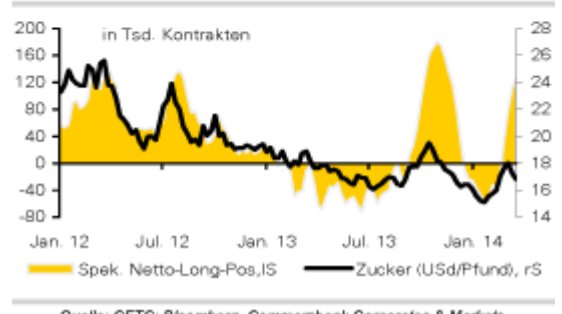
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

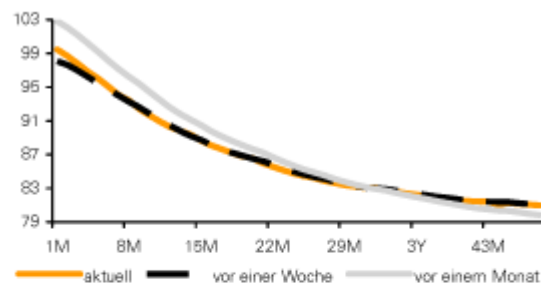
GRAFIK 8: Zucker



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

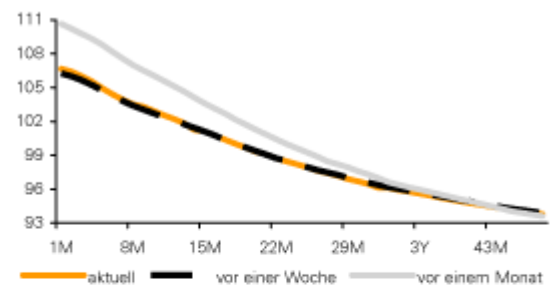
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



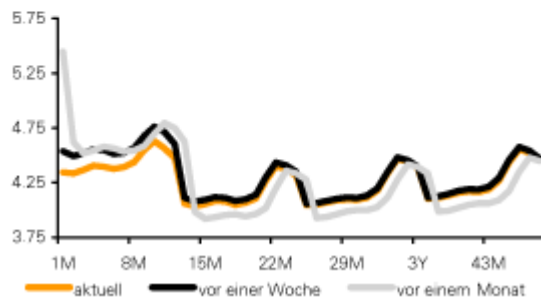
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



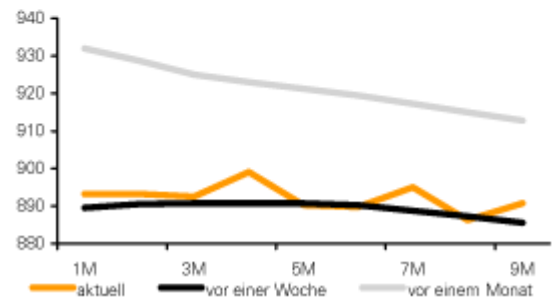
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



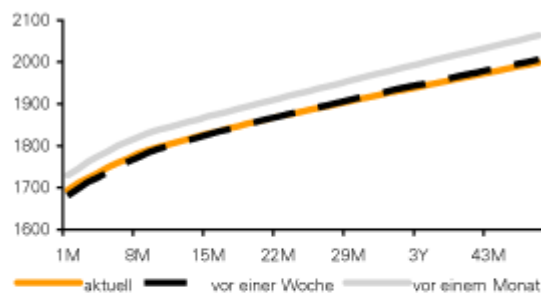
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



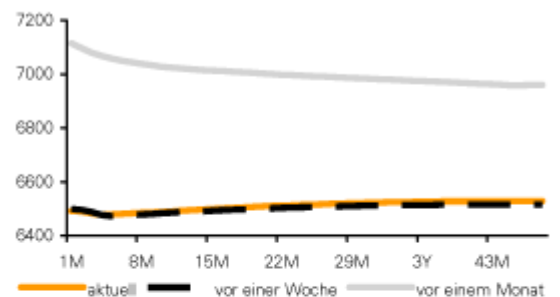
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



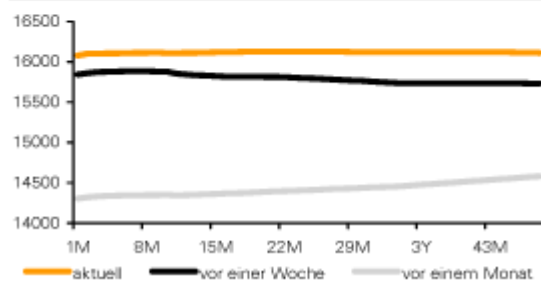
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



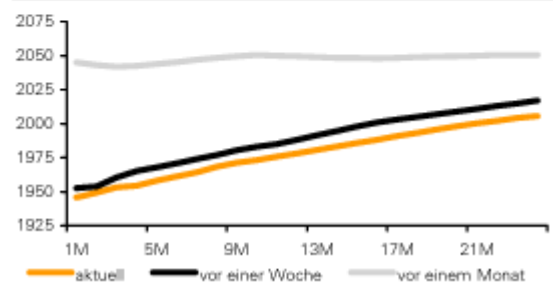
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



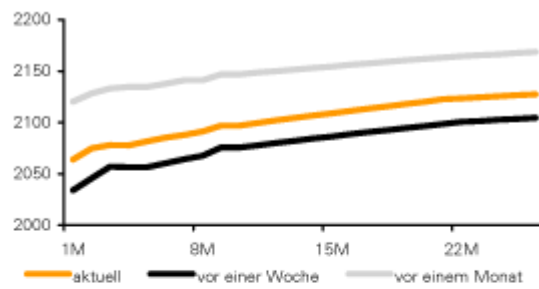
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



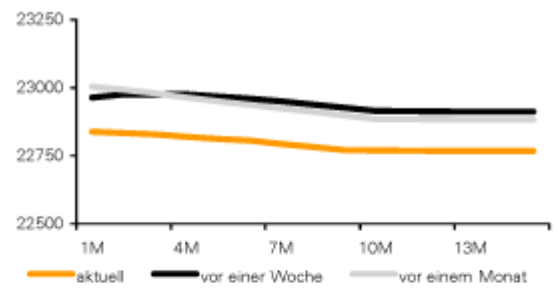
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



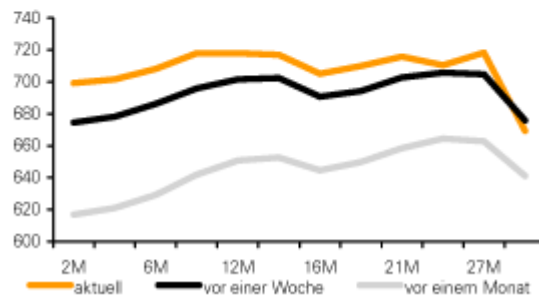
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



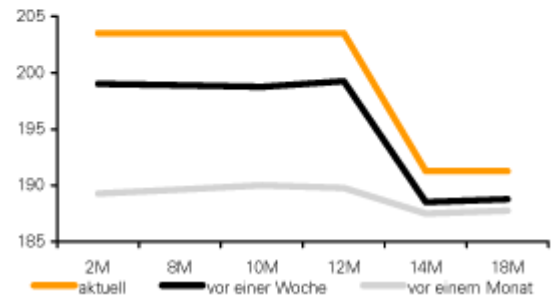
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



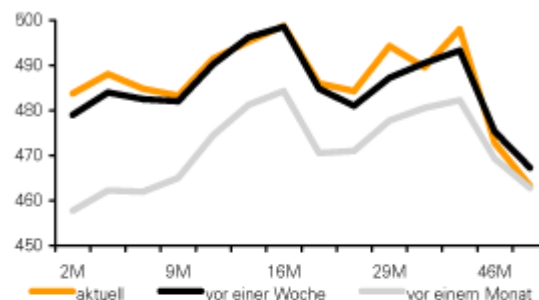
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



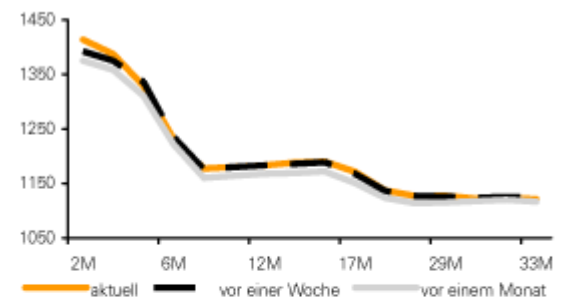
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



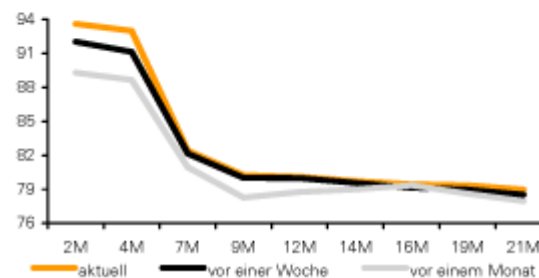
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



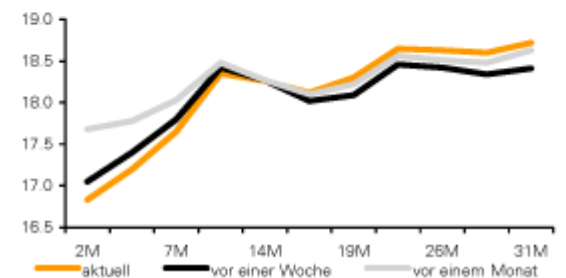
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	106.9	0.4%	0.4%	-3.6%	-1%
WTI	99.5	0.0%	1.4%	-3.2%	6%
Benzin (95)	935.0	0.6%	-1.1%	-4.6%	-6%
Gasöl	901.0	1.3%	0.4%	-4.1%	-1%
Diesel	917.3	1.3%	0.5%	-2.7%	0%
Kerosin	959.3	1.3%	0.0%	-3.2%	0%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.31	-1.3%	-4.5%	-20.4%	10%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1723	0.6%	0.2%	-1.9%	-11%
Kupfer	6480	0.8%	-0.1%	-8.5%	-15%
Blei	2077	0.4%	0.6%	-2.9%	-5%
Nickel	16100	1.6%	1.3%	12.3%	-6%
Zinn	22825	-0.8%	-0.1%	-0.1%	0%
Zink	1952	0.0%	-1.4%	-5.0%	-1%
Edelmetalle 3)					
Gold	1334.7	0.5%	-3.1%	-0.9%	-18%
Gold (€/oz)	967.6	0.4%	-2.2%	-0.1%	-23%
Silber	20.3	0.3%	-4.8%	-8.2%	-30%
Platin	1435.0	0.3%	-2.0%	-0.1%	-9%
Palladium	794.5	3.2%	3.6%	7.8%	5%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	203.5	-0.5%	0.9%	7.2%	-16%
Weizen CBOT	693.3	-1.5%	2.3%	14.9%	-3%
Mais	479.0	0.1%	0.0%	6.1%	-33%
Sojabohnen	1408.8	-1.7%	0.7%	3.9%	-1%
Baumwolle	93.3	1.2%	0.4%	4.5%	7%
Zucker	16.83	-1.5%	-2.0%	-5.0%	-8%
Kaffee Arabica	171.2	-1.7%	-10.6%	-2.9%	26%
Kakao (LIFFE, €/t)	1879	-0.2%	0.1%	1.7%	29%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3794	0.1%	-0.9%	0.4%	7%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	375852	-	1.6%	3.7%	-2%
Benzin	222299	-	-0.7%	-4.8%	0%
Destillate	110846	-	-2.7%	-1.7%	-7%
Ethanol	15277	-	-4.0%	-11.2%	-17%
Rohöl Cushing	29802	-	-3.2%	-16.9%	-39%
Erdgas	953	-	-4.8%	-34.0%	-49%
Gasöl (ARA)	1765	-	-4.5%	-10.5%	-27%
Benzin (ARA)	1136	-	3.3%	63.2%	16%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5406675	-0.2%	3.3%	1.3%	3%
Shanghai	351047	-	7.4%	34.3%	-31%
Kupfer LME	263675	-0.8%	4.1%	-6.7%	-53%
COMEX	14277	5.1%	20.0%	-12.9%	-81%
Shanghai	209901	-	-1.6%	8.1%	-12%
Blei LME	200700	0.0%	-0.7%	-0.3%	-25%
Nickel LME	283524	0.0%	4.7%	5.7%	74%
Zinn LME	9425	-0.1%	3.5%	12.5%	-33%
Zink LME	776400	-0.5%	-2.3%	-0.3%	-35%
Shanghai	272739	-	-0.4%	2.8%	-16%
Edelmetalle***					
Gold	56785	0.1%	0.0%	1.6%	-28%
Silber	635034	0.0%	0.3%	1.4%	1%
Platin	2549	0.0%	0.8%	3.1%	62%
Palladium	2104	0.0%	-0.5%	-0.7%	-6%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/48009--Preise-trotzen-weitgehend-schwachen-China-Daten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).